

Senioren der CSU besichtigen Kirche in Emmersdorf und den Hersteller von Medizintechnik ITD in Johanniskirchen

Unter dem Motto: Kultur, Technik und Kulinarik besuchten die Mitglieder der Seniorenunion die baugeschichtlich besonders interessante Kirche in Emmersdorf, die als „Dom des Sulzbachtals“ bezeichnet wird. Pfarrer Tobias Reiter erzählte von der schwierigen Baugeschichte der Kirche, da die alte Kirche 1911 gar nicht abgerissen werden sollte. Aber die Emmersdorfer haben gemeinsam mit ihrem Pfarrer dies ohne Genehmigung des Ordinariats gemacht und innerhalb von wenigen Monaten eine neue Kirche gebaut. Der Baustil ist Neubarok mit Gestaltungselementen des Jugendstils, der besonders in den Kapitellen, in den pastelligen Farbtönen hellgrün, gelb rosa und grau und an der Brüstung der Empore erkennbar ist. Über 20 Jahre vergingen bis zur Weihe des Hochaltars, den man erst 1932 aus Plattling beschaffen konnte. Kirchenpfleger Hermann Amres erzählte von der letzten aufwendigen Restaurierung, die von 2014 bis 2018 durchgeführt wurde. Dabei wurden sowohl der instabile Untergrund des Turms saniert wie auch die Innenrenovierung und die Außenrenovierung der Kirche durchgeführt. Besonders die Bemalung in den wunderschönen Farben und die indirekte Beleuchtung führen zu einem optisch imposanten Gesamteindruck. Die Emmersdorfer haben dabei jede Menge Eigenleistung eingebracht. Vor allem die Größe der Kirche überrascht. Zum Mittagessen kehrte man in ein typisch bayrisches Wirtshaus, zum Bräu in Emmersdorf ein und ließ sich mit bayrischen Schmankerln verwöhnen.

Am Nachmittag stand der Besuch des innovativen Betriebs ITD in Johanniskirchen auf dem Programm. Der weltweit führende Anbieter von Medizintechnik baut vor allem Geräteträgersysteme mit Tragarmen für Monitore für Intensivstationen, Notfallräume und OP-Säle und auch für die Endoskopie. Seit 26 besteht der Betrieb mit Außenstellen in Egglham und in Neubiberg, der Einsäulen- und Zweisäulenwagen individuell nach Kundenwünschen fertigt und in 50 Länder versendet. Besonders beeindruckt waren die Senioren von den hohen Präzisions- und Sicherheitsstandarts, die durch vielfältige Tests gewährleistet werden. Roland Sichart, der den Senioren alle interessanten Fakten erläuterte, führte sie anschließend durch die Räume der Produktionshalle. Vor allem die Zertifizierung wegen des hohen Sicherheitsstandarts in den Laboren und die aufwändige und kostspielige Verpackung für die teuren Gerätewagen erstaunte. Etwa 20000 Gerätewagen werden im Jahr hergestellt. Wegen der Auslieferung in die ganze Welt sind viele Dokumente und Nachweispflichten notwendig. Gerne stellte Sichart auch den Neubau in Pfarrkirchen vor, der die Logistik- und Produktionsprozesse hocheffizient ablaufen lässt. Ein vollautomatisches Lager- und Transportsystem befördert mit autonomen Shuttles die Teile über ein Schienennetz an der Decke vom Warenlager zur Produktionsstätte. Hans Heiß von der Seniorenunion, der die zwei Besichtigungen organisiert hatte, dankte den Herren für die sehr informative Führung und freute sich über eine Einladung im nächsten Jahr im neu eröffneten Betrieb in Pfarrkirchen.



Zum Bild: Pfarrer Tobias Reiter und Kirchenpfleger Hermann Amres zeigen den Senioren die Kirche in Emmersdorf